



An Herrn  
BM DI Josef Pröll  
Bundesministerium f. Finanzen  
Hintere Zollamtstraße 2b  
1030 Wien  
Wien, am 27. Januar 2010

### **Betreff: Schuldenerlass für Haiti**

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

Die Koordinierungsstelle der Bischofskonferenz begrüßt die Bemühungen der Österreichischen Bundesregierung, gemeinsam mit Kirchen und Hilfswerken zur Katastrophenhilfe für die Erdbebenopfer von Haiti beizutragen. Im Rahmen einer umfassenden Hilfsstrategie erscheint es uns jedoch unerlässlich, dieses Land, das zu den ärmsten der Welt zählt, von seiner Schuldenlast zu befreien.

Haiti hat Auslandsschulden im Umfang von über **einer Milliarde US-\$**. Von den Schulden entfallen auf die Interamerikanische Entwicklungsbank (IDB) 447 Mio., auf den IWF 165 Mio., auf die Weltbank 39 Mio., auf den IFAD (Fonds für Weltagarentwicklung) und die Regierungen von Taiwan und Venezuela 92 bzw. 295 Mio. US-\$.

Trotz der Erdbebenkatastrophe erwarten die Gläubiger – vor allem die Weltbank, die IDB und der IWF – 2010 Zahlungen in Höhe von 17 Mio. US-\$ aus Haiti. Danach steigt gemäß den Vorhersagen der Weltbank der Schuldendienst pro Jahr um 10 Mio. US-\$.

Mit Besorgnis sehen wir, dass Einige Geber neben unmittelbarer Katastrophenhilfe neue Kreditzusagen machen, die neue Schuldenprobleme mit sich bringen können. Insbesondere stellte der IWF sehr rasch 100 Mio. US-\$ Zahlungsbilanzhilfe bereit, um die Versorgung der zusammengebrochenen Wirtschaft des Landes mit Liquidität zu gewährleisten.

Am 20. Jänner kündigte der Direktor des IWF, **Dominique Strauss-Kahn**, einen möglichen Schuldenerlass für Haiti an. Das Land brauche, nachdem es schon die Wirbelstürme des letzten Jahres zu erdulden hatte, nun eine Art Marshall Plan.

Die **IDB** hat ihrerseits am 22. Jänner angekündigt, sie werde nach "einem Mechanismus" suchen, um die ausstehenden 447 Mio. US-\$ Schulden zu streichen.

Am 25. Jänner hat die **Kanadische Regierung** sich bei der von ihr organisierten Geberkonferenz für einen umfassenden Schuldenerlass ausgesprochen. Angesichts der überschaubaren Zahl ausländischer Gläubiger und bereits ausgesprochener Absichtserklärungen, scheint dies keine unrealistische Perspektive zu sein.

**Belgien**, das den Vorsitz in der gemeinsamen Constituency des IWF mit Österreich hält, hat zugesagt, sich für einen Schuldnerlass für Haiti im IWF einzusetzen.

Wir ersuchen Sie daher dringend im Rahmen der Hilfsmaßnahmen für Haiti

- Ihr Stimmrecht in den **Executive Boards von IWF und IDB zu nutzen, um sich für eine Streichung der Schulden Haitis gegenüber diesen Institutionen einzusetzen.** In der Zwischenzeit bitten wir Sie, sich für ein Moratorium der Schuldendienstzahlungen Haitis an diese Institutionen einzusetzen, ohne dass Zinsen anfallen.
- Sich innerhalb des IWF für eine **Abgeltung der Entschuldungsmaßnahmen für Haiti aus internen Finanzquellen** einzusetzen.
- Zur Vermeidung der Neuverschuldung Haitis sich dafür einzusetzen, **Hilfsmaßnahmen** für die Katastrophe in Haiti nur in Form von **Zuschüsse** zu unterstützen und entsprechend über Institutionen zu kanalisieren, vergeben.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen



Ing. Heinz Hödl  
Geschäftsführer



Mag. Hildegard Wipfel  
Fachreferentin

cc: OeNB Gouverneur Nowotny  
BMeiA BM Spindelegger